

Klimagerechtigkeit

Ein Fokus auf die Raumordnungspolitik der Schweiz

Studentin



Eva Zubler

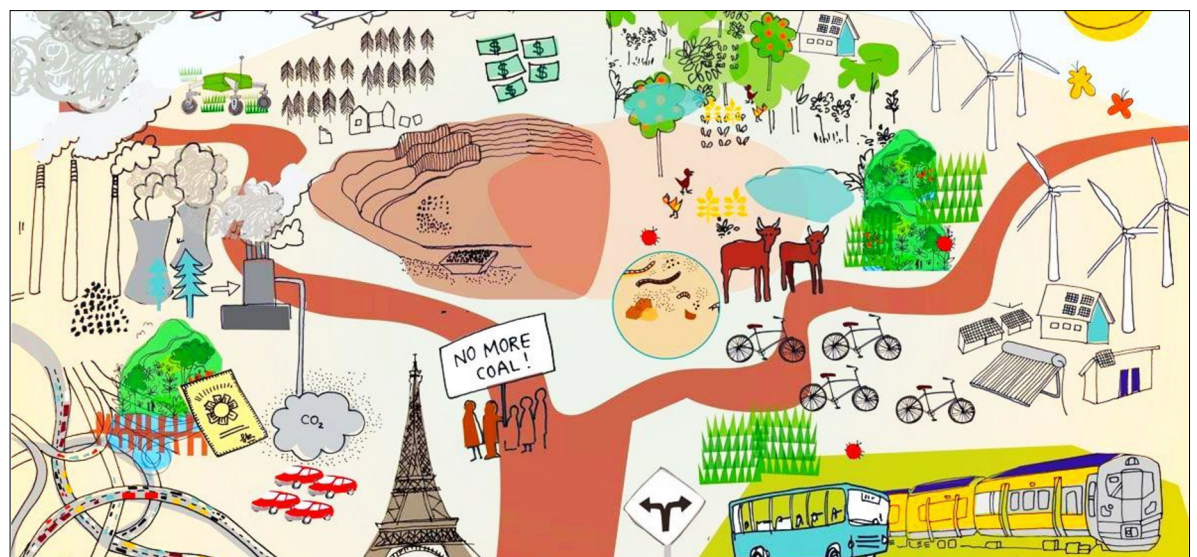
Einleitung: Der Klimawandel hat weitreichende soziopolitische, ökonomische und gesundheitliche Folgen für den Menschen. Dabei werden Rechte, Bedürfnisse und Interessen beeinträchtigt. Sowohl gegenwärtig als auch in der Zukunft werden Ungleichheiten, Benachteiligungen und Rechtsverletzungen ein Problem sein. Anpassungs- und Klimaschutzmassnahmen können diese Ungleichheiten verstärken oder reproduzieren. Klimagerechtigkeit stellt den Klimawandel nicht nur als wissenschaftliche oder politische, sondern auch als eine ethische Problemstellung dar. Sie umfasst sowohl die Konsequenzen des Klimawandels als auch die Verantwortung der Verursachung.

Ziel der Arbeit: Was bedeutet Klimagerechtigkeit für die Schweiz? Diese Arbeit geht der Bedeutung von Klimagerechtigkeit in Bezug auf die Schweiz im globalen Kontext sowie auf die Raumordnungspolitik der Schweiz nach. Der Fokus wird auf die verschiedenen Sektoren der Raumordnungspolitik im Zusammenhang mit den vier Gerechtigkeitsaspekten der Klimagerechtigkeit gelegt.

Ergebnis: In allen Sektoren sind thematische Schwerpunkte vorhanden, doch ist die Vielfalt an Aspekten weitreichend. Für eine klimagerechte Raumordnungspolitik sind die vier Gerechtigkeitsaspekte Generationen-, Anerkennungs-, Verfahrens- und Verteilungsgerechtigkeit bei Entscheidungen, Strategien oder auch Prozessen auf allen Ebenen zu berücksichtigen. Mit einer erfolgreichen Implementierung der Klimagerechtigkeit kann zum einen die Akzeptanz gefördert werden und zum anderen eine echte Nachhaltige Entwicklung erreicht werden.

Illustration

Lynne Stuart CC-BY-NC-ND 4.0 www.boell.de/de/radical-realism



Referenten

Prof. Dr. Dominik
Siegrist, Prof. Dr.
Christoph Küffer

Themengebiet

Raumentwicklung und
Landschaftsarchitektur